

Ersteinf: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 11,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Einsparung“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopisch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 20. März.

Bei dem lebhaftesten Interesse, welches durch das bevorstehende große Gesangsfest für den Männergesang angelegt worden, wird es gewiß Manchem lieb sein, auf ein Buch aufmerksam gemacht zu werden, welches ein treues Abbild von dem bisherigen Streben und Leben des ältesten hiesigen Männergesangsvereins giebt. Dieses Buch führt den Titel „Der Dresdner Orpheus nach seinem 30jährigen Bestehen“, und ist eine von dem langjährigen, verdienstvollen Director dieses Vereins, Herrn Cantor J. G. Müller, dem derselbe seine jetzige Blüthe zum größten Theile verdankt, recht gründlich und interessant abgefaßte Geschichte des Orpheus. Das größte Interesse wird dieses Buch allerdings den zahlreichen früheren und jetzigen Orpheiden gewähren; jedoch bietet es auch anderen Freunden und Freundinnen der edlen Musica vieles Interessante, indem es z. B. einen Ueberblick der besten Compositionen für Männergesang aus älterer und neuerer Zeit gewährt, auch ein Bild giebt von den in den Jahren 1842, 1843 und 1859 in Dresden gefeierten Sängerfesten, sowie von vielen anderen Gesangsfeiern, an welchen der Orpheus Theil genommen hat, wie in Weissen, Würzburg, Eisenach, Jittau, Teplitz, Nürnberg, Garmisch u. s. w. In der Buchdruckerei von Ernst & Pörtiger ist diese Schrift für 10 Rgr. zu bekommen.

Wenn man einerseits die zweckmäßige, für Dresden auch ganz unerlässliche Maßregel der Behörde dankend anerkennen muß, daß auf keiner der verkehrsreichen Straßen Hemmnisse und Störungen der Passage stattfinden dürfen, als z. B. ungebührliches Stehenlassen von Wagen, Vornahme von Wägen, Schmiede- und Stelmacherarbeiten u. s. w., so kann man auf der andern Seite nicht begreifen, wie doch an einzelnen Punkten der Stadt und gerade an solchen, wo die Durchführung obiger Maßregel dringend geboten erscheint, letztere äußerst lag gehandhabt und dem Anschein nach ganz unbeachtet gelassen wird. Man betrachte nur die neue Gasse in der Nähe der Pirnaischen Straße, dort wird man fast ohne Unterbrechung Wagen und Wagenheile stehen finden, an denen zweifelsohne von Handwerkern gearbeitet wird. Ist nun derartige Arbeiten an und für sich von der Behörde untersagt, so ist es gerade an diesem Platze so außerordentlich störend für den Verkehr, wie kaum mehr in irgend einer Straße Dresdens. Die Trottoirs der Straßen-Seite, wo die Wagen stehen, sind gar nicht zu passieren und der übrig bleibende Theil der gerade an dieser Stelle äußerst engen Straße ist kaum ausreichend, daß noch ein Fuhrwerk daselbst passieren kann. Ein Begegnen von Fuhrwerken gehört dort zur Unmöglichkeit. Wir behalten uns vor, noch andere Straßen zu bezeichnen, auf denen ebenfalls Verkehrsstörungen stattfinden.

Ein großer deutscher Philosoph sagt: „Alles, was besteht, ist vernünftig!“ und so dürfte dies auch der alhier von dem Herrn Venno von Zeghewitz gegründete Pfeifenclub sein, denn er besteht und hielt vorgestern Abend im Local des Körnergartens abends eine Sitzung im Beisein von circa hundert Männern, wo man auch sechs Damen bemerkte, unter denen sich zwei von altem Adel befanden. Es wurden dreißig neue Mitglieder aufgenommen, der Tabak frei gegeben und beschlossen, nächsten Donnerstag die Statuten des Vereins festzustellen. Dem Vernehmen nach hat sich auch in Freiberg ein Pfeifenclub gebildet und mit der Zeit giebt es vielleicht Ehrenmitglieder, correspondirende Mitglieder und Inhaber von Ehrenpreis-Tabaksbeuteln. Kommen Meeresschaumlöpfe vor, die gebraucht werden sollen, so bildet sich vielleicht ein „Anräucherungs-Comite“, und über die Quasten und Bummeln, wie sie früher an langen Pfeifen üblich waren, entscheidet ein „Bummel-Inspector“. Um nicht hinter der Zeit zurückzubleiben, werden vielleicht auch Vorlesungen gehalten und ein anschlagiger Kopf hält Vorträge über Abgüsse und Beschläge, wo er in Betreff der Hornpfeife die Sache nicht allzusehr auf die Spitze treiben darf. An einem Zweckessen wird es auch nicht fehlen, und poetische Raucher, welche das Tafelgedicht oder sonst Verse zur Verherrlichung des Clubs machen, empfangen das Diplom als „gekronter Pfeifenreimer“.

Der berühmte Architect und Baumeister Professor Semper verweilte dieser Tage in Dresden. Bekanntlich wurde derselbe wegen Beteiligung an den Waiereignissen 1849 von Dresden flüchtig, nachdem sein künstlerischer Ruf durch Ausführung mehrerer größerer Bauten (Hoftheater, Museum etc.) hier schon fest begründet war.

Im zweiten Theater wird morgen zum Benefiz für Gräulein Aline Gouth die äußerst nette dramatische Piece: „Eine Poffe als Medicin, oder: So kurirt man schlimme Frauen“ in Scene gehen. Wir wünschen der beliebten Darstellerin eine rege Beteiligung von Seiten des Publikums.

Am Sonnabend Abend fand vor einem feinen Publikum in der festlich decorirten Reitbahn von Grasselt und

Schwender eine kleine hippologische Vorstellung statt. Acht Herren ritten unter den Klängen eines Musikchores mehrere Quadrillen. Die von Herrn Grasselt geleiteten, ziemlich complicirten Evolutionen wurden von den Theilnehmern mit ebensoviel Courage und Sicherheit als Eleganz ausgeführt. Einige andere sich anschließende Mandres hinterließen gleichfalls einen guten Eindruck.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die sächsische Oberpostdirection die vortreffliche neue Einrichtung der preussischen Postanweisungen, für Beträge bis zu 50 Thlr. ja wie die „L. R.“ von anderer Seite hörten, bis zu 100 Thlr. auch ihrerseits für das Königreich Sachsen und das Herzogthum Altenburg demnächst einzuführen. Gewiß würde ihr dafür, wenn anders sich diese Nachricht bestätigt, die gesammte Einwohnerschaft des sächsischen Postbezirks zu großem Danke verpflichtet werden.

Gestern fanden wir die auf dem Eliaskirchhofe befindliche Grabstätte des im Jahre 1836 verstorbenen Oberconsistorialrathes und Superintendenten Dr. Seltenreichs mit Palmzweigen, Guirlanden, Lorbeeren, und andern Kränzen geschmückt. Dieser Schmuck, den treue Liebe und Dankbarkeit dargebracht hatte, galt dem hundertjährigen Geburtstag Dr. Seltenreichs, denn er wurde den 19. März 1765 in Ramenz von armen Aeltern geboren. Er bestimmte sich für das geistliche Amt und in einer fast fünfzigjährigen treuen Wirksamkeit hat er wichtige Aemter in der Kirche mit großen Segen verwaltet. 1819 wurde er Superintendent in Herbst, 1820 in Freiberg und zuletzt in unserer Stadt. Für Staat, Kirche und Schule hat er Bedeutendes geleistet; dabei war er ein wohlthuerender Freund der Armen und insbesondere der Jugend. Gewiß in vielen Herzen lebt ein dankbares Andenken an ihn fort. Für die hiesige evangelische Freischule war er der thätigste Mitbegründer und der freigebigste Mithalter. Sowohl an seinem Geburtstage, als auch am Christfest bereitet er den Kindern dieser Schule durch freundliche Gaben große Freuden, und diese Gaben der Liebe hat seine im Wohlthun nie ermüden hinterlassene, hochgeehrte Wittwe bis an ihr Ende fortgereicht. Mit Recht sang unser trefflicher Hofpfeldt beim Tode des würdigen Kinder- und Schulfreundes:

Ach! es klagt die liebende Gemeinde Um den Lehrer, den Gott von ihr rief. Thränen fließen ihm, dem Kinderfreunde, Der zu früh noch für ihr Wohl entschied; Und verwaist, wie an des Vaters Grabe, Steht sie jetzt, die trübste Schwärze, Bringt ihm noch die letzte arme Gabe, Heiße Jahren ihres Dankes dar.

Das Fallissement der Leipziger Bankiersfirma Blachstein, welches vor wenigen Tagen erfolgte, scheint nicht ohne unseligen Einfluß auf die sonst von Wechseln dieser Art weniger berührte Geschäftswelt bleiben zu sollen. Mit allgemeiner Theilnahme vernimmt die Stadt die Nachricht, daß sich am Donnerstag früh beim Grauen des Tages der zweite Chef des großen Hauses Moritz Marx in den Wellen der Elster freiwillig den Tod gegeben hat, dergestalt, daß er Rettungsversuche, welche herbeieilende Arbeiter machten, als sie ihn mit dem Tode ringen sahen, stoisch zurückwies. Man bringt dies wahrhaft erschütternde tragische Ende des in der Blüthe des Mannesalters stehenden allgemein beliebten Kaufmannes zunächst mit jenem Sturz in Zusammenhang. Der erste Chef des Hauses ist zufällig seit einiger Zeit in London abwesend. Der Verstorbene war ein Mann von den lebenswürdigsten Eigenschaften und ein eifriger Beschützer und Förderer der dramatischen Kunst, wie es nur wenige giebt. Emil Devrient stand mit ihm z. B. auf dem freundschaftlichen Fuße.

Ueber die falschen Zehn-Thaler-Noten der preussischen Bank berichtet die R. Z., daß die beiden Wasserzeichen (10-10) durch Radiren erzeugt, die beiden Zahlen also verschwommen sind. Ferner ist die schwarze Zeichnung nicht deutlich und einzelne Theile, wie die Wüste an der untern Ecke rechts, nicht zu sehen.

Noch im Laufe d. M. wird ein Herr Niese von Bremen als Lyonel und Tamino beim hiesigen Hoftheater gastiren. - Am 27. d. M. soll Louis Schuberts neueste komische Operette „Der Univerfalerbe“ zur Aufführung kommen.

Ein Tod durch eine Cigarre. In Bischmisheim nächst St. Johann im preussischen Regierungsbezirk Coblenz ereignete sich in der Nacht auf den 7. März folgender Unglücksfall: Ein junger Forstbeamter, welcher bei einem dortigen Wirth wohnte, rauchte noch, nachdem er sich schon zu Bette gelegt, eine Cigarre, und schlief wahrscheinlich darüber ein, ohne zu bemerken, daß er das Bett entzündete. Als nun die Magd früh um 5 Uhr noch nicht aufgestanden war, begab sich die Hausfrau in den zweiten Stock, um jene zu wecken, fand aber alle Räume mit Rauch angefüllt. Sie eilt herunter zu ihrem Manne und theilt diesem in Angst mit, es müsse in ihrem

Hause brennen. Der Wirth springt sofort hinauf, stößt die Thüre des Schlafzimmers der Magd ein, ebenso die des Schlafzimmers seiner Tochter, und findet beide Mädchen in Folge des in den Zimmern befindlichen Rauches in betäubtem Zustande. Hierauf eilte er an das Zimmer, in welchem der junge Forstbeamte wohnte. Raum hatte er aber dessen Thüre geöffnet, als ihm ein unburchbringlicher Rauch entgegenkam und das Bett in Folge des Luftzuges, da der Wirth sofort das Fenster aufriß, in hellen Flammen aufschlug. Der Wirth untersuchte sofort das Bett, fand jedoch den jungen Mann nicht in demselben, sondern bei Untersuchung des Zimmers hinter der Thüre als - Leiche. Der Unglückliche war also noch bis zur Thüre gelangt, hatte aber nicht mehr die Kraft, sie zu öffnen, da der Erstickenprozess schon zu weit vorgeschritten war. Möge dieser traurige Fall Denen als Warnung dienen, welche die Gewohnheit haben, nach dem Schlafengehen noch im Bette zu rauchen.

Ein interessantes Schauspiel. Herr August Jünger, der Erfinder der Rettungsjacke, legte am Sonntag bei Steinwärdern dem Director der deutschen Seemannsschule, Herrn Thaulow, Zeugniß von der Vortrefflichkeit seiner Erfindung ab. Die Jacke ist aus hartem Leinen gefertigt und mit Kork, welcher durch eine Prozedur gegen die Annahme des Wassers geschützt wird, ausgelegt, im Uebrigen praktisch und bequem construirt. Mit einer solchen Jacke angethan sprang der Erfinder, von Kopf bis zu Fuß vollständig bekleidet, aus einem Boote in den Strom, und ließ sich, umgeben von mehreren Rähnen, welche eine schaulustige Menge sahen, seine Cigarre rauchend, und ohne die geringste Bewegung zu machen, sich über Wasser zu erhalten, vom Strome fortführen. Die Schöße der Jacke legen sich flach auf's Wasser auf und tragen so den Körper, der bis an die Brust über Wasser bleibt. Will der Betreffende schwimmen, so ist durch einen einfachen Gürtel die Jacke enger zusammen zu ziehen, so daß er an keiner Bewegung gehindert wird. Zwanzig Minuten lang ließ sich der für seine Erfindung Propaganda machende kühne junge Mann bei einer Wassertemperatur von nur 2 Grad Reaumur von seiner Jacke tragen, und nach dem Erfolg, welchen derselbe erzielte, möchten wir nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit der Interessenten wiederholt auf diese Erfindung zu lenken.

Ein Demi-monde-Ball. Ein Pariser Blatt meldet wörtlich: Montag fand in der Rue de Pontneu Nr. 61 ein glänzender Ball statt: Illumination im Innern und Außen des Hotels, Strauß am Orchester, Blumen in Hüße und Hüße des Treppenhause mit Spiegeln bedeckt, ein „sitendes“ Souper von 150 Gedecken aus der Küche der Madame Montour, dieser Fee der kulinarischen Künste, eine Armee von Domestiken in großer Libree mit dem Wappen des Hauses u. s. w. u. s. w. Man zählte in den Salons zehn Fürsten, acht Herzöge, 31 Grafen, 29 Barone, fünf Marquis, vier Vicomtes; die einfachen Edelleute wurden erst gar nicht gezählt. Es war ein nationaler Ball, daher wenig oder gar keine Fremde - vier Engländer wurden mir im Ganzen beigezeichnet - dagegen die Blume von Frankreich, was die männliche Welt betrifft. Von Damen war die Blume der galanten Gesellschaft anwesend. Die Herrin empfing man mit vollendeter Grazie. Dem Intimen des Hauses wurde gegen 7 Uhr Morgens ein Dejeuner servirt. Man tanzte Montag bei Madame Cora Pearl.

Jeßsprüche.

Motto: Das Jeßspruch-Büchlein hat auch mich erfaßt; Prüft meine Sprüche, ob Euch einer paßt!

Der Zauber deutscher Lieder, ein warmer Druck der Hand, Ein' alle uns als Brüder vom Rhein bis Niemens Strand!

Maßt, Deutschlands Ehne, Ihr zur Wahrheit Das Lied von Einigkeit und Treu, Dann tagt ein Morgen uns voll Klarheit, Dann sind wir stark und groß und frei!

Wie hier zum Liebe voll und rein Sich einen alle Töne, So, Brüder, laßt uns einig sein Als einer Mutter Söhne!

Dring', deutsches Lied, uns tief in's Mark, Und mach' uns einig groß und stark!

Wie stark der Zauber auch im Liebe, Nicht schirmen kann er deinen Heerd. Drum, droht's aus Ost und West, dann schmiede Zum Kampfe dir ein scharfes Schwerdt!

Schlusßbemerkung.

Ob auch ein Kluger meine, Der Schanz sei hier der eine Der etwas Gutes schaffen kann. Doch will ich ohne Jagen Mit ihm den Wettkampf wagen, Merkt auf, Ihr Herrn, und prüfet dann! W.

Internationale photographische Ausstellung in Berlin.

Maï und Junï 1865.

beranstaltet von dem „Photographischen Verein“. Zugelassen sind Photographien, Apparate, Chemikalien etc. — Ausstellungsgegenstände sind bis zum 1. April anzumelden und bis zum 1. Mai einzusenden an die Adresse: Ferd. Reisch, Friedrichstr. Nr. 101, Berlin. Ausländische Gegenstände gehen zollfrei ein. Programms Heft zu Diensten bei

E. L. Hoffmann,

Fabrik und Lager von Präparaten und Papieren zur Photographie.
Dresden, Webergasse 22.

Restauration zum goldnen Schwan,

an der Frauenkirche 13,

empfehlen ff. Bairisch Bier (Staffelweiner), die Weine sowie täglich eine Auswahl warmer Speisen zu jeder Tageszeit einer geneigten Beachtung
C. Eulitz.

Oberhemden

werden noch Raab oder Probe-cut und prompt angefertigt, bei

Friedrich Mann, Altmarkt 3.

Dr. med. Männel, pract. Arzt u. Geburtshelfer, Spezialist für Frauenkrankheiten, Seestraße 14, III. Sprecht. früh 8-9, Nachm. 2-3 Uhr.

Nr. 16. 16. Wilsdruffer Strasse Nr. 16. 16.

(Stadt Nürnberg).

Gelauhe mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß meinem Lager in nachstehend vermerkten Waaren noch eine große Zufuhr geworden ist und daher der

Total-Ausverkauf

nach einer kurze Zeit fortgesetzt wird. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll **J. P. Ziegler.** (Bestellungen nach Auserhalb werden prompt effectuirt) Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

<p>Crinolinen von bestem, ganz kretem und ächt engl. Stahl, das Stück für Damen 8 Rgr., mit 6 Reifen 10 Rgr., mit 20-25 Reifen 22½ Rgr. u. 1 Thlr. Kinder-Crinolinen von 4 Rgr.</p> <p>Noirée zu Rücken, (reine Wolle) die Elle 8½ Rgr., fertige Röcke 2½ Thlr.</p> <p>Netze in großer Auswahl Unschöne, Stück 1 Rgr., in Chenille, Stück 6 Rgr., in Seide, Felt, mit und ohne Perlen, das Stück von 5 Rgr. an.</p> <p>Glacé-Handschuhe, das Paar 6 u. 7½ Rr.</p>	<p>Lein. Taschentücher (rein Leinen) 4 Dpb. groß von 14 Rgr. " " " " 22½ " " " " " 1 Thlr. " " " " 11-1½ Thlr. " " " " 1 Thlr. " " " " 1½ Thlr.</p> <p>Blousen (elegant) in Mull von 25 Rgr., rein wollne Tibet-Blousen 1½ Thlr.</p> <p>Chenille-Diademe, geschmackvoll, Stück 10 Rr. Taffettücher, Stück 6 Rgr.</p> <p>Schleier in größter Auswahl von 3½ Rgr. bis zu den elegantesten.</p>	<p>Gardinen in Sieb, Gaze und Mull, 1° und 1½ breit, das Fenster 1,20 zu 1½ Thlr.</p> <p>Einsätze zu Herren-Hemden das ¼ Dugend 22½ Rgr.</p> <p>Stickereien. Geschickte Kragen von 1 Rgr., feine Sorten und mit schwarzer Seide geschickt 5 Rgr., Kragen mit Manschetten v. 3 Rgr. an.</p> <p>Stulpen-Manschetten (elegant), das Paar 6, 7½ u. 10 Rgr., leimene Stieb- und Umlegkragen, St. 2 Rgr., mit Manschetten 4 Rgr.</p>
---	--	--

Cravatten und Schlipse in Mull, Lüll und Seide von 1½ Rgr. an.

Strohhüte in allen neuen Fagons auffallend billig

16 16 Wilsdruffer Straße 16 16 (Stadt Nürnberg).

Gardinen

verkaufe ich eine große Parthie einzelner Stücke (zu je 2, 3 oder 4 Fenster) zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

A. Bernh. Schnabel,

Wilsdruffer Straße 47.

Neuheiten

in Kleiderstoffen u. Shawls.

Sehr preiswerthe Stoffe pr. Rob: von 2½ Thlr. an, diverse 1½ gr. Tücher von 1 Thlr. an für Confirmanden empfiehlt geneigter Beachtung.

Rudolf Ernert, Schöffergasse 3.

Brennereibesitzer,

die Presshefe fabriciren wollen oder solche Bergöhrungen haben, können bei sehr beschleunigter Bezahlung persönliche Anweisung von einem praktischen Brenner erhalten. Näheres poste restante A. 6 Radeburg.

Das Neustadt-Dresdner Instrumentenbureau,

Hauptstraße Nr. 11, Hinterhaus,

übernimmt ohne Kostenaufschlag Reparaturen in alle hiesige, sowie auswärtige Zeitungen.

Eine frische Sendung

Franfurter Brühwürste

von bekannter Güte empfing und empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

1 Victualiengeschäft,

welches schwunghaft geht, in bester Lage der Neustadt, ist für den festen Preis von 12½ Thlr sofort an zahlungsfähige Leute abzugeben. Näheres Albinstraße 27 part

Brillen von 15 Rgr. an, Thermometer v. 27½ Rgr., Alkoholometer v. 27½ Rgr. mit Temp., Reizeuge v. 12½ Rgr.

Ostra-Allee 17b.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Kunst- und Handlungsgärtnerei wird unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling gesucht. Näheres Garuststr. 9. J. G.

Bücher = Einkauf.

Sowohl ganze Bibliotheken als auch einzelne Werke werden zu annehmbaren Preisen zu kaufen gesucht in **S. Eger's** Antiquariatsbuchhandlung, Sadergasse 28, Eckhaus der Weißgasse.

Deutsches Sängerbundesfest.

In der Festhalle, welche demnächst auf den Wäldern vor dem Waldschloß erbaut werden und weit über 20,000 Menschen fassen wird, soll die wirtschaftliche Versorgung derselben

etnem Bierwirth, einem Weinwirth und einem Conditor

während des vierwöchigen, am 22. Juli a. c. beginnenden Festes sowohl, als auch je denfalls einige Zeit vor und nach dem Feste nachtheilig überlassen werden.

Alle Diejenigen, welche hierauf reflectiren, werden hiermit aufgefordert, ihre Offerten schriftlich

bis zum 26. März 1865

an den Unterzeichneten einzureichen, worauf die Pachtbedingungen an die Interessenten zur Kenntnissnahme gelangen werden.

In Betreff der Bewirtschaftung wird hier nur bemerkt,

- 1) daß in der Festhalle warme Speisung nicht stattfinden und
- 2) nur Dresdner Waldschloß- und ächt bairisches Bier verschänkt werden darf,
- 3) daß daselbst der Verkauf des kohlensauren Wassers dem Conditor allein überlassen bleibt.

Dresden, den 7. März 1865.

Der Wirtschaftsausschuß
des ersten deutschen Sängerbundesfestes.

Im Auftrage:

Abbeoc Kayser, Landhausstr. 5

Attest

über den

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist bei Catarrhen der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Keuch- und Rißelhusten in diesen Theilen ein sehr gutes Bindeungsmittel, was selbst auch bei veralteten hartnäckigen Catarrhen noch gute Dienste leistet, aber auch Personen, wie

Steinmetzger, Bildhauer, Bäcker, Müller, Stubenmaler, Maurer

und dergleichen mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viel fremdartige, die Respirationorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feinen Staub u. s. w. einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werden Mayer'schen Syrup, rechtzeitig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes mit Nutzen gebrauchen.

Oschatz.

Med. Dr. C. Gerstäcker,

practischer Arzt und Gerichtswundarzt.

General-Depot für Sachsen vom

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup
aus Breslau bei

Curt Albanus,

neben dem königlichen Schlosse und Ecke des Taschenberges.

Eine schöne Glaswand,

4 Ellen lang, 4 Ellen 5 Zoll hoch, mit 4 Spiegeln, weiß lackirt, sowie eine äußere Lädenhülle, 2½ Ellen breit und 4 Ellen 1 Zoll hoch im Bogen, mit Eisenblech beschlagen, und ein doppelter Fensterladen sind billig zu verkaufen bei

Julius Weise, Feiseur in Reichen.

Ich beabsichtige meine seit langen Jahren unter der Firma:

Gebrüder Robbi

bestehende Wein- und italienische Waarenhandlung (verbunden mit Wein-Stube)

nebst nicht unbedeutendem Weinlager und Grundstück zu verkaufen. Spemlich im März 1865.

Anton Robbi.

Gardinen

in Tüll und Mull empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Spitzen- und Stickerien-Fabrik von

J. H. Bluth

aus Schneeberg

48 Prager-Straße 48.

„EXPRESS-COMPAGNIE“

Möbel-Transporte und Möbel-Verpackungen

Zu den bevorstehenden Umzügen bitten wir alle Aufträge auf jeder Art und Größe — in und außer der Stadt möglichst bald an unser Hauptcomptoir: Altmarkt 23, gelangen zu lassen und billiger, solidester Ausführung versichert zu sein. Unser Tarif und Reglement steht fest; läßt kein Handeln und keine Ausreden zu und die Abnahme, resp. der Besitz der von jedem Dienstmann für jede Verladung abgehenden Marken schütztes vor Ueberverpackung, gewährleistet zuverlässige Bedienung und Sicherheit vor jedem Verlust oder Schaden. Durch verstärkte Mannschafft und vermehrte Transportmittel sind wir in den Stand gesetzt, einer noch größeren Anzahl Aufträgen als bisher genügen zu können und hier wie auswärts übernehmen wir die Verpackung von Krüben u. zur Versendung per Bahn und Geschirr nach allen Orten und Staaten! Im Uebrigen halten wir fest an der Disciplin, durch welche sich die rothe Dienstmannschafft weithin einen guten Namen erworben hat und ersehen alle Freunde der guten Sache, uns hierbei kräftig zu unterstützen und unsern besten Dankes dafür versichert zu sein.

Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts „EXPRESS“.

Von heute an befindet sich das Geschäftslocal der **Filiale A. H. Payne,** incl. Expedition des Telegraph nicht mehr Zudenhof 1, sondern **Sophienstrasse 6 (Westtuger Bierhalle) 1. Etage.**

Diana-Bad, Bürgerwiese 15b.
Das irisch-römische Bad, sowie das russische Dampfbad ist Montag, Mittwoch, Freitag am Vormittag von 9 bis 1 Uhr für Damen, sonst stets für Herren geöffnet, mit Ausnahme der Mittagsstunden von 1—3 und der Sonntag-Nachmittage.
Wannen-, Cur- und Hausbäder von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Prospecte gratis an der Casse.

Apotheker Bergmann's Gispommade, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen a. Jacons 5, 8 und 10 Kar. Apotheker Julius Rothe, Wallstraße (Ecke d. Webergasse) und die Apotheke zu Tharandt.

Unter allen bis jetzt angewandten Haarstärkungsmitteln hat sich noch keines so ausgedehnt und ausdauernd dieses erfährt, als meine in ganz Deutschland rühmlichst bekannte **Reinusalpommade, deren Wirkung noch täglich im Wachsen begriffen ist durch die allgemeine fortwährende Empfehlung der sich derselben Bedienenden. Es ist das anerkannt beste Mittel gegen das Ausfallen, sowie zeitige Ergrauen der Haare und dient für solche, die nicht am Haar leiden, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission a. Topf 5 Kar. Für Dresden bei den Herren:**

A. Schwerdgeburth, Hofstr. 14.	A. Krull, Handlungsg., Sporen.
H. Thoma, Coiff., gr. Schloß 3.	E. Springer, Coiff., Marienstr. 30.
T. F. Seelig, Parf., Hölzlg., Seestr. 5.	A. Gutte, Hölzlg., Hölzlgasse 1.
Jul. Däumler, Hauptstr. 3.	Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
Schamburg, Coiff., Webergasse 8.	Hauptdepot: Altmarkt 23.

Birma. Robert Süsmilch.

Zur gefälligen Beachtung.
Topfnelken oder ausgefuchte Mustervblumen pr. 100 St. 8 Tblr., 12 St. 1 Tblr. 10 Kar.; Landnelken ebenfalls gutgefüllte Blumen 100 St. 2 Tblr. 15 Kar., 12 St. 10 Kar., gutbewurzelte Senler, empfiehlt **Eduard Echner** in Wittstadt b. Arnstadt in Thüringen. Bestellungen werden prompt besorgt durch **Friedrich Schmidt,** Kunst- und Handlungsgärtner, Louisestraße 56a.

Kindergarten.
In dem Kindergarten der Unterzeichneten können wieder Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren Aufnahme finden. Gefällige Anmeldungen werden erbeten Waldgasse Nr. 1, 1. Etage. Ergebenst **M. Kirsten.**

Einige Sophas sind sehr billig zu verkaufen H. Reihnergasse Nr. 6, 2. Etage.
Für einen Confirmanden ist 1 Rod und Hofe billig zu verkaufen Josephstr. 2, 4. Et., grabaus.
Eine gut eingerichtete, mit schöner Rundschiff versehene **Fleischerei** hier soll unter billigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Das Nähere in der Expedition d. Bl.
Zur Befestigung von **Fahnenstangen,** reich verzier., sowie einfach, geschmackvolle Fagons, empfiehlt sich **Wädel,** Krugasse 25.

Ziegenfelle, schwere Waare, kauft zum höchsten Preis **J. Gmeiner,** Annenstr. 30
Auf Hypotheken aller Arten werden stets gekündigte und lösbare Gelder beschafft **Waldruferstr. 19. I.**
Big zu verkaufen in 1 Wurzgartenstr. 4 dergl. Stühle und Bank, 2 Bettstätten und verschiedene Möbel; gr. Oberseeraße 4.
Wäschmandeln neuerer Construction, auch eine kleine Hohlbank, stehen zu verkaufen Fischhofplatz Nr. 20. **Zeidler.**

Nächsten Montag Ziehung 4. Classe 67. R. S. Landes-Lotterie, Hauptgewinn: **20,000 Thlr.,** wozu ich Kauflose hiermit bestens empfehle. Dresden, den 20. März 1865. **Carl Knobeloch,** Comptoir: Wilsdrufferstr. Nr. 28.

Eine Wäscherin, welche gut und pünktlich wäscht, sucht Wäsche. Adressen werden sofort besorgt im Seifengewölbe Badergasse 4.
Ein Fortepiano in Rußbaum, noch wie neu, steht für 55 Tblr. zum Verkauf Schäferstr. 67, 2. Et., 3. Thlr.

Damenstrümpfe, Herrenstrümpfe und Kinderstrümpfe in weiß und bunt, verschiedenster Qualität, empfiehlt billigst **Louis Woller,** Strumpfwirkerstr., Webergasse 9. NB. Alle Arten Strümpfe werden (nicht unter 1 Dbd) gut und schnellstens angefertigt. D. D.

Schlafrod-Magazin. Preis u. Arbeit solid, am See 9. II. Eine Partie bayerischen **Ceylon-Coffee,** gebrannt, von gutem Geschmack, verkaufe das Pfund mit 9 Kar. **Theodor Flechtig,** Wilsdrufferstraße 18.

Das Hutgeschäft von **M. Lippert,** Ostra-Allee 17a, empfiehlt neben and. em Fuß jederzeit fertige Trauerhüte in Auswahl billigst.

Geschäfts-Verkauf. Veränderung halber ist ein in der schönsten Lage der Altstadt, mit feiner Rundschiff versehenes, gut rentirendes in- und ausländisches Wurzwaren-Geschäft billig zu verkaufen unter der Bedingung, den Käufer zu diesem Geschäft einzurichten. (Besitzer ist nicht flüchtig.) Näheres unter F. K. Nr. 24 franco poste restante.

Fortzug halber werden im **Möbelmagazin** Galeriestraße 17 sämtliche Möbel und Rußbaumfourniere ausverkauft. Händl.-Kauflörbe: Kerner's Hof 1.

Gesucht wird gegen mäßiges Honorar ein Schreiber für gründliche Erlernung der Photographie. Adr. erbittet man unter P. R. 34 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Material-Verpachtung In einer Provinzialstadt Sachsen ist Familienverhältnisse halber ein seit 30 Jahren bestehendes Materialgeschäft sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Adressen sind E. O. Nr. 10 poste restante Dippoldswalde niederzulegen.

Einkauf zu höchsten Preisen von Weinflaschen, Knochen, Lumpen, Papier u. dergl. **18 Seefstraße 18, im Hofe.**

Guts-Verkauf. Ein Gut wird verkauft, es enthält 186 Scheffel Feld und Wiesen, 2 1/2 Stunden von Dresden, Gebäude fast ganz neu. Ställe sind gewölbt, übergeben werden 20 Stück Rüh, 6 Kalben, 4 Pferde, und mit vollständigem Inventar, der Preis ist 28000 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung zu übernehmen. Adressen werden portofrei erbeten unter B. M. Nr. 156 poste rest. Dippoldswalde.

Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten Preisen gekauft. **C. Treusch,** Stärkengasse 3 part.

Paraffinkerzen a. Pd. 6 und 8 Kar., bei 5 Pd. a. 5 1/2 u. 7 1/2 Kar. **Stearinkerzen** a. Pd. 8 u. 6 1/2 Kar., bei 5 Pd. 7 1/2 u. 6 Kar. **Petroleum** raff. a. Pd. 42 Pf., bei 5 Pd. 40 Pf. **Photogen** l. a. Pd. 42 Pf., bei 5 Pd. 40 Pf. **Solaröl** l. a. Pd. 32 Pf., bei 5 Pd. 30 Pf. empfehlen bestens

Schmidt & Groß, Hauptstraße 10.

Bauzuerstr. 58 elegante **Reit- u. Wagenpferde** zum Verkauf.

Auf ein größeres Rittergut wird zum sofortigen Antritt oder 1. April eine **tüchtige Köchin** gesucht, welche neben der Herrschaftsküche auch das Deuten besorgt, sich aber auch leichter vorkommender Hausarbeit unterzieht. Utteste abschriftlich. **A. O. Nr. 100 poste rest. Grossenhain.**

Getragene Kleidungsstücke, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: **Nr. 13 gr. Frohngasse Nr. 13 zweite Etage,** schrägüber dem 2. Theater. Auch werden darselbst gute Pfänder angenommen.

Ein sehr angenehmes Haus- und Gartengrundstück in **Strehlen** ist sofort für 7000 Thlr. zu verkaufen und zum Theil gleich zu beziehen. Näheres bei dem Kaufmann Herrn **M. Ekenberger** in Strehlen.

Geld wird auf **Gold, Silber, Uhren, Schmuck, u. Pensionsquittungen** Verkauft, wie überhaupt auf alle Werthgegenstände in jeder beliebigen Höhe, ohne Aufenthalt, unter den billigsten Bedingungen u. Zusage strengster Discretion ausgeliehen in der neu etablirten **Pfandleih-Anstalt** Johannisstraße Nr. 5 erste Etage.

Wagen. Ein vierspänniges Coupee, verschiedene Sphairen und Halbphairen sind billig zu verkaufen: **Webergasse Nr. 14 u. 15.**

Palmzweige, süßholzwurzel, Bouquets, Aranzschön u. billig: **Papiermühlengasse 12.**

Knöpfe in reicher Auswahl und ganz neuen Designs, darunter und Geckige in Laga, fernere in Cox, Emaille, Achat, Stein, u. dgl., sowie in geschmackvollen neuen Mustern Rock- u. Bestenknöpfe, Manschetten- u. Chemisetteknöpfe, Tuchnadeln u. zu billigen Preisen bei **H. Blumenstengel,** Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Rühmlichst bekannte **Stollwerk'sche Brust-Bonbons,** anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit, steht auf Lager a. 4 Kar. pr. Packet hier in Dresden bei **Weis & Henke, Schloßstr. 11.**

Gichtwolle, anerkannt wirksamstes Mittel gegen **Rheumatismus,** empfehlen **E. Rossbach, Schloßstraße 1'.** **C. Junghänel, Annenstr.**

Schmiegen und Zöllhöde in allen Sorten empfiehlt billigst **V. Schäblich, Drechsler,** Mühlhof 2, Ecke d. Freib. Platzes.

Photographie von **J. J. Zimmermann,** Ostra-Allee Nr. 38 (Albertsbad). Zu den billigsten Preisen wird für gute, scharfe Bilder garantirt. In jeder Qualität **ALZEO** Preis 1/2 bis 1/3.

Königliches Postbater. Montag, den 20. März: Ganz lange Schauspiel in vier Akten von Paul Henke — Unter Mitwirkung der Herren Dittmer, Joffe, Frede, Vertotter, Wolf, Porth, Koberstein, Winger, Kramer, Weiser, Walther, Herbold; der Damen: Bayer, Berg, Guinand. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Die Conditorbüchse befindet sich im ersten und zweiten Rang rechte Seite. Dienstag: Am Clavier. Lustsp. Das demoche Haupt, od.: Der lange Straß. Schausp.

Zweites Theater. Montag, den 20. März: Pech-Schulze. Original-Poese mit Selang und Lang in 3 Akten u. in 7 Bildern von S. Salinger. Musik v. A. Lang. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Gedruckt: Sonnabend Mitt. 10 20' unter 0.

Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Freiberger von Wagnert in Dauen ein Knaben-Brüderpaar. Herrn P. Beck in Döbeln. Herrn A. Schoenher in Ostra. Herrn S. Heilig in Chemnitz. Herrn D. Vogelgang in Dresden. Eine Tochter: Herrn A. Gaudner in Glauchau. Herrn J. Künzel im Eisenhüttenwerf Laußhammer Herrn J. Jacob in Dresden. Verlobt: Herr J. Pohl in Pegau mit Fr. A. Schwabe in Osnitz b. Altenburg. Geboren: Frau C. Carl. Chevalier geb. Pösch in Leipzig. Herr Dr. med. C. A. J. Schmidt das. Frau C. Wirth geb. Quilmaly in Limbach bei Chemnitz. Herr Actuar Krensch's Sohn Max in Schirgiswalde. Herr Stadtrichter emerit. C. G. Schmidt in Wilsdruff. Frau verm. Rachel in Dresden. Frau de Viel geb. Freim von Gutschmid daselbst. Herr Leje: emer. S. F. Wierstich in Radebul. Herr Rfm. H. K. Stengel in Leipzig. Herr J. Chr. Freyberg in Waldheim Herrn f. Hauptmann Bahse's Sohn Carlo in ? Frau J. Wasmann geb. Lehmann in Weissenfels. Herr Reichschullehrer Reichmann's Sohn Alfred in Reinholdsbain b. O. auch u. Herrn C. Lange's Sohn Hermann in Dresden. Herr Selbstschreiner. S. Kuchberg das. Herr A. Golders Sohn Oscar das.

Realinstitut in Dresden, Grünegasse Nr. 14a.

Der neue Kursus beginnt den 24. April l. J. Zweck: Fortbildung nach der Confirmation, Vorbereitung für polytechnische Schulen, Bergakademien, Baugewerke, Tierarzneischulen etc., sowie zweckmäßige Bildung für Landwirtschaft, mechanische und chemische Gewerbe, Handelswesen, für den Expeditionsdienst, insbesondere in Post- und Seereisefache etc. Näheres Auskunft und Pensionnachweisung durch

Zschoche, Director.

Das Sargmagazin von W. Stein, Pillnitzerstr. 56,

empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen einer geneigten Beachtung und stellt bei prompter und solider Bedienung die möglichst billigen Preise.

Rothen, weissen und gelben Klee,
Aechten Bagaer Tonnen-Lein,
Besten Oberadörfer Runkelrüben-Samen,
sowie alle Sorten Gras- und Gemüsesämereien
empfehlen

Baumann & Sendig.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert ohne Tabakrauch

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr. J. G. Marschner.

Zur Aufführung kommt unter Andern:
Ouverture zum Wasserträger von Cherubini, Sinfonie concertante für Violine u. Viola v. Mozart, Finale aus Fidelio von Beethoven.

Heute Abend Extra-Concert

von dem R. S. Garde-Stadtmusiker Herrn Friedrich Wagner mit seinem Trompetorchor.

Concert-Programm.

Hochzeitmarsch von Schüdel.
Finale aus Oseron v. G. R. v. Weber
Belvedere-Ländler, Solo für Trompete u. Flügelhorn v. F. Wagner.
(Auf Verlangen)
Chor aus der Wald bei Hermannstadt v. W. Bestmeyer.
Concert-Ouverture von F. Wagner (Op. 37).
Brillant-Walzer v. Benzano, vorgetr. von F. Wagner.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
NB. Compositionen von F. Wagner für Pianoforte sind an der Casse zu haben.

Täglich Concert. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Dienstag den 20. März

auf allgemeines Verlangen noch einmaliges Auftreten
des **Herkules Lion Veith**
in Verbindung mit den anderen Herren. Zum Schluss wird Herr Veith die Brücke von 1000 Pfund nochmals tragen.

Grosses Concert vom Musikchor der Leib-Brigade

unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.

Anfang halb 8 Uhr. Entree an der Casse 5 Rgr.
Auch sind Billets à 4 Rgr. bei Herrn Buchhändler Schneider, Frauengasse, und bei Herrn Buchbinder Schütze, große Reiknergeße, zu haben, Billets für Turner à 3 Rgr. bei den Vereinsboten Herrn Riedel, Schützengasse, und Herrn Wolff, Neustädter Turnhalle. Gelborn.

Große Wirthschaft im k. großen Garten.

Heute Sinfonie-Concert

vom Witting'schen Musikchor.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr. Lippmann.



Hôtel de Pologne.

Montag den 20. März Abends 7 Uhr:

Zwei Stunden

amüsanter Täuschung

von Professor Liebholz

durch Experimente in **Physik, Chemie, Magnetismus und Magie.**

Entree à Person: nummerirter Platz 20 Rgr, nichtnummerirt 10 Rgr. Billets zum nummerirten Platz sind vorher beim Vortier bis 6 Uhr Abends zu haben. Dienstag Vorstellung.

Dampfschiff-Restaurations am Theaterplatz.

Heute Montag, den 20. März:

Humoristische Gesangs-Vorträge,

wozu hochachtungsvoll einladet
Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Rgr.
Morgen Dienstag in dem großen Saal der Tonhalle, in Verbindung mit dem dort bestehenden Musikchor.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag, den 20. März:

Grosses Concert

von Herrn Musikdirector Fr. Laade,
Vorträge des Retor und Humoristen
Herrn Albert Schaberg Fröhlich und
Gesangsvorträge des Tenoristen
Herrn Reichard.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Rgr. Gelborn.

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

Centralhalle.

Heute von 7-10 Uhr:

Tanzverein.

Quenzel's Restauration, Annen-
Heute Bockfest. Entreefreies Concert.

Hilfsverein Constanlia

(früher 4. Unterstützungsberein).

Der heute als den 20. März auf dem Colosseum anberaumte Mitgliederball kann eingetretener Hindernisse halber wahrscheinlich erst **Dienstag**, den 21. März, stattfinden, was in diesem Blatte nochmals bekannt gemacht werden wird.

Der Gesamtvorstand
durch F. Seyfert, Vorsteher.

Thalia zur Centralhalle.
Kränzchen Mittwoch den 22. d. M.
Dies den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht. D. R.

Naturwissenschaftlicher Cyclus.

Montag den 20. März, Abends 7½ bis 8½ Uhr (im Zwinger). Letzter Vortrag in diesem Semester. **Dr. Drechsler: „Das All und der Geist.“**

„Ein Wort über die Dresdner Jahrmärkte.“

Unter dieser Ueberschrift bringen die Dresdner Nachrichten in Nr. 75 einen Aufsatz, in welchem vorzugsweise das Aufbauen und Abbrechen der Buden in einer Weise geschildert wird, die geeignet ist, die Meinung zu erwecken, als ob dasselbe verzögert und die unumgänglich damit verbundenen stellenweisen Verkehrsstörungen absichtlich herbeigeführt würden. Da durch eine solche Darstellung die Ehre der unterzeichneten Budenbesitzer empfindlich berührt wird, auch der Verfasser sich nicht scheut, um diesem Zwecke Zweck und Stoff zu geben, Uebertreibungen, Entstellungen und selbst Unwahrheiten zu sagen, so halten wir es für angemessen, Einiges zu unserer Rechtfertigung zu bemerken und die aufgestellten Behauptungen auf das richtige Maass zurückzuführen.

1) Die Verminderung der hiesigen Jahrmärkte auf drei ist eine, auf das Gesetz begründete und verfassungsmäßige Thatsache, daher etwas dagegen nicht zu sagen. Was aber die Wohlthat der Verminderung derselben anbelangt, so müssen wir bemerken, daß von den meisten, selbst hiesigen Geschäftsleuten, in dieser Verminderung keine Wohlthat erkannt wird, sondern nur Nachtheile beklagt werden; übrigens ist in dem Ausdruck „Wohlthat“ doch wohl nur eine Ironie zu lesen.

2) Die Zahl der Verkaufsstände beträgt circa 4000, von denen mindestens 3000 Buden, und das Uebrige theils Lische und andere Buden ähnliche Stellungen sind. Wer nun nur einigermaßen die Arbeit in Betracht zieht, welche der Hin- und Hertransport, das Aufbauen und Abbrechen einer einzigen Bude erfordert, der dürfte diese Zahl wohl immerhin eine große und die darauf zu verwendende Zeit, „Dienstag bis Sonnabend zum Aufbauen und Aufbauen der Buden, und von Mittwoch bis zum Freitag Mittag zum Abbrechen derselben, also 7½ Tag und nicht 14 Tage, wie angegeben,“ als eine nicht zu lange finden, zumal wenn man erwägt, daß durch eine nicht genaue und vorsichtige Handhabung dieses Geschäfts grenzenlose Unordnungen, Weislaufigkeiten und Schaden entstehen würden.

3) Unsere Arbeiter sind während solchen Zeiten von früh 5 Uhr an thätig und haben nach Umständen bis in die sinkende Nacht zu arbeiten, wie sich Jedermann mit oder ohne Interesse überzeugen kann; dabei ist es doch wohl selbstverständlich, daß ihnen sowohl, wie jedem andern Menschen, der vielleicht nicht so anstrengend arbeitet, eine kleine Vesper- oder Mittagsgesegnet wird. Jedenfalls aber haben die Arbeiter nicht so viel Zeit, als dem Verfasser des angelegten Artikels vergönnt sein muß, um sich als tagelangen Beobachter aufzuwerfen und Stoff zur Veröffentlichung von Angehörigkeiten zu erfinden.

4) Sind wir, die Unterzeichneten, dem hochgeehrten Stadtrathe für jedes Ungehörige, wie man unsere vermeintlichen Vergehen zu nennen beliebt, verantwortlich, jede Folge eines Vergehens trifft nur **uns**, es ist daher jedes Einmischen von Nichtinteressenten erfolglos und nicht zu beachten.

5) Hat uns unsere jahrelange Erfahrung die Mittel an die Hand gegeben, solche Vorkäufe aus unläuterer Quelle mit Ruhe zu betrachten und an dem von dem hochgeehrten Stadtrathe genehmigten und gewissenhaft bewachten Verfahren auch nicht die geringste Aenderung eintreten zu lassen.

6) Schließlich, sollte aber wirklich des geehrten Beobachters Ansicht nicht streng zu machen sein, so wäre es im Interesse der Stadt und des öffentlichen Verkehrs wohl sehr zweckmäßig, seine Aeußerungen beim Budenbauen persönlich zu Tage zu fördern, und sind wir nur noch von dem Wunsche befeelt, den Namen des geehrten Interessenten in diesem Blatte kennen zu lernen.

Dies unsere einzige und letzte Entgegnung

Sämmtliche Budenbesitzer Dresdens.

Beachtung.

Einem neu errichteten Schorn-
fabrikschiff, in welchem jährlich
Tausende zu verdienen, steht es zum
ritten Betrieb an 3-400 Thaler,
welche binnen 6 Monat zurückgekehrt
werden können Dem Darleiber würde,
ob er im Geschäft mit arbeitet oder
nicht, ein entsprechender hoher Gewinn-
antheil auf Jahre zugesichert. Offerten
werden unter A. M. Z. 1 posto rest.
franco Dresden erbeten.

Elise Parthlo
Stroh- u. Bandhüte,
das Dgd. 15 Rgr., sind zu verkaufen
bei J. Salomon, gr. Oberseerg. 28.

Ein Schwein zum Schlachten ist zu
verkaufen Klauder. 45, Souterrain.

Reisende- Gesuch.

Eine Buchhandlung sucht zum Be-
triebe eines großen literarischen Un-
ternehmens einige gewandte **Rei-
sende.** — Solche, die in dieser
Branche bereits serviren, finden zu-
nächst Berücksichtigung. Adressen sub
F. A. B. 5 f5 bert die Exped. d. Bl.

Ein Sopha steht Palmstr.
45, 1 Treppe links, bil-
ligst zum Verkauf.

Euterpe!

Heute in Stadt Hamburg
Probe zum Concert. D. B.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Am Abend 8½ Uhr Versammlung
in Neustadt (Dergarten) in Lindners
Restauration. Gäste willkommen

Gärtner-Verein
den 22. Abends 8 Uhr bei **Hann
Grosse.**

Privatbesprechungen.

Daß ich den Namen **Wester-
fort** nur in literarischer Beziehung
und deshalb angenommen habe, weil
ich gegen die Stadtschläge und un-
sittlichen Ausschläge ehemaliger Mit-
glieder des 2. Theaters mich durch
Anonymität schützen wollte, ist aller-
dings wahr. In Bezug auf meine
persönlichen Verhältnisse habe ich mich
keits gezeichnet

Dr. Adolph Wolff.

15 Thaler Belohnung

Demjenigen, der den anonymen Brief-
schreiber namhaft macht, welcher den
Brief Stärkengasse 3 geschickt hat, da-
mit er vor Gericht belangt werden
kann. **Trentzsch.**

Herrn und Madame Kietzschmann

sagen herzlichsten Dank für die so vor-
zügliche Bewirtung durch gute Spei-
sen und Getränke, als auch für die
schöne und sinnige Aufmerksam-
keit ihres Locales bei Abhaltung unseres
Bouleschaus am 15. d. M.

die Mitglieder der Gesellschaft.

Er pumpt mit 20 Pferdekraft,
Wo er Rometen wittert,
Und toffelt ihn auch Einer ab,
Er zeigt sich nicht erbittert.
Er schlängelt sich zum nächsten Mann,
Sucht seinen Centrumbohler an,
Und war's ein armer Maler,
Es muß heraus ein Thaler.

Dem Rentier Herrn G. Weiss
auf der Marktstraße ein dreimaliges
donnerndes Hoch zu seinem 66. Ge-
genfeste. Wolle Gott, daß er noch
lange, lange unter uns lebe — der
Gesellschaft vom Ma'd. und Schiller-
schützen — und noch einmal
hoch!

Mäßigkeit ist mein Panier,
Freu' mich drob auf's Sängerbier!
Reusch, rein, fromm und wahr mein
Wort. —
Wer's nicht glaubt, kennt mich sofort.

Ein nichterschlagendes Brauspulver
für gewöhnliche Dämchen aus d. R-
büste als angemessen erproben.
Einer, der getrunzt hat.